

Karsch, Anna Louisa: Einzige Tochter des sorgenden Paares (1756)

1 Einzige Tochter des sorgenden Paares,
2 Welches dich nähret, lehret und schützt,
3 Und in dir ein süßes, wahres
4 Wiedergeschenktes Vergnügen besitzt –
5 Danke mit deinem zukünftigen Leben,
6 Lobe mit jeder Empfindung die Macht
7 Welche dem Tode Befehle gegeben,
8 Nicht mit ewiger Nacht
9 Dein schon zitterndes Auge zu decken.
10 Ach, dein keuchender Busen empfand
11 Schon des Grabes gewaltige Schrecken,
12 Und gen Himmel gewandt
13 War das Auge der Mutter, mit Thränen
14 Ueber und über benetzt.
15 Durch dein winselndes Stöhnen
16 Ward ihr liebendes Herze verletzt.
17 Mit ihr weinte, von Kummer durchdrungen,
18 Auch der minder weichliche Mann,
19 Den noch keiner zu Thränen gezwungen,
20 Der sonst jedem Unglück trotzen kann,
21 Wann es ihn bedrohen sollte –
22 Diesem befürchtenden Vater entfiel
23 Aller Muth, wenn er dich trösten wollte,
24 Denn er sahe dich am Ziel
25 Deines kaum begonnenen Lebens:
26 Sein Gedanke wiederholte tausendmal:
27 Armes Mädchen, ach! du strebst vergebens
28 Hier zu bleiben, deiner Jahre Zahl
29 Ist vollendet, wie die Zahl der Monden
30 Von dem jugendlichblühenden Stahl,
31 Dem die Grazien zu Londen
32 Rosen auf sein Grab gestreut,
33 Und dabey voll Mitleid sangen:

34 Deutscher Jüngling, deine Redlichkeit
35 Lächelte von deinen Wangen
36 Und von offener Stirne herab,
37 Und der Mann, der sie dir erblich gab,
38 Wird umsonst nach dir verlangen,
39 Ruft umsonst den einzigen Sohn,
40 Den die böse Krankheit weggerissen,
41 Welcher vom bräutlichen Lager und Thron
42 Oft die Fürstenkinder folgen müssen.
43 Fremdes Erdreich deckt dein schönes Haupt,
44 Deinen Schwestern, deinen Spielgesellen
45 Ist nichts weiter vom Schicksal erlaubt,
46 Als im Geist sich um die Gruft zu stellen,
47 Die dich, Blume der Jugend, geraubt.

(Textopus: Einzige Tochter des sorgenden Paares. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/602>)